



4. Dresdner Kita-Symposium

So erreichen Sie uns:

MIT BUS UND BAHN

Vom ICE-Bahnhof Dresden Hbf erreichen Sie uns mit der Straßenbahn Linie 7 (Richtung Weixdorf) bis Haltestelle Infineon Nord/BG-Akademie. Die Fahrzeit beträgt 27 Minuten. • Vom ICE-Bahnhof Dresden Neustadt erreichen Sie uns mit der Straßenbahn Linie 3 (Richtung Coschütz) oder mit 7 Minuten Fußweg bis Haltestelle Albertplatz, von dort mit der Straßenbahn Linie 7 (Richtung Weixdorf) bis Haltestelle Infineon Nord/BG-Akademie. Die Fahrzeit beträgt 17 Minuten. • Vom Flughafen Dresden erreichen Sie uns mit der Buslinie 77 bis Haltestelle Infineon.

MIT DEM AUTO

Die Autobahn A 4 an der Anschlussstelle Dresden Flughafen verlassen. Dann nach rechts in die Hermann-Reichelt-Straße abbiegen. Nach ca. 1,3 km an der Ampel rechts abbiegen (Flughafenstraße/ Karl-Marx-Straße) und nach wiederum ca. 1,3 km erneut rechts abbiegen (Königsbrücker Landstraße). Nach ca. 300 m an der Ampel links abbiegen. → Auf unserem Gelände stehen Ihnen mehr als 200 kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung • Königsbrücker Landstraße 2 • 01109 Dresden
Internet: www.dguv.de/bgag

Familie und Beruf in stürmischen Zeiten

Vereinbarkeit von Familie und Beruf
für ErzieherInnen und Tageseltern:

- Strategien
- Konzepte
- Diskussionen
- Praxisberichte
- Erfahrungsaustausch

26. und 27. Februar 2010

in der BG-Akademie, Dresden

Schirmherrschaft

Oberbürgermeisterin Helma Orosz



Programm: Freitag, 26. Februar 2010

ab
17.00 Uhr

Offene Diskussion mit allen Interessierten zur Situation von Tageseltern –
Diskussion mit VertreterInnen der Tageseltern, ElternvertreterInnen, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Jugendämter

- Was ist das Besondere am Arbeitsplatz der Tagespflege?
- Welche Ressourcen und Belastungen bestehen dort?
- Unterscheiden sich diese Ressourcen und Belastungen von denen von ErzieherInnen aus Institutionen?
- Welche Unterstützung wünschen sich Tageseltern?

ab
19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen
Restaurant Akademiehotel Dresden

AUSSTELLUNG

Verlag für die deutsche Wirtschaft, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Unfallkasse Sachsen, Bundesverband der Unfallkassen, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit, Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege, Universum Verlag, Org-Delta GmbH, Büchertisch: Seifert Meißen und weitere Aussteller.

Programm: Samstag, 27. Februar 2010

ab
9.00 Uhr

Anmeldung und Kennenlernen

9.30 Uhr

Begrüßung

Helma Orosz, Oberbürgermeisterin der Stadt Dresden

Dr. Ulrich Winterfeld, Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung – BGAG, Dresden

Jörg Stojke, Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW, Dresden

10.00 Uhr

Vorstellung der Symposiumsthemen mit Diskussion

Ulrike Fister, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, München

Dr. Attya Khan, Technische Universität, Dresden

11.30 Uhr

Mittagessen

12.30 Uhr

Parallele Workshops ① bis ⑥

14.00 Uhr

Kaffeepause

14.30 Uhr

Parallele Workshops ① bis ⑥

16.15 Uhr

Präsentation der Workshopergebnisse und Diskussion

16.45 Uhr

Abschluss der Veranstaltung

Familie und Beruf in stürmischen Zeiten

PARALLELE WORKSHOPS 1 BIS 6

WS 1

Wie viel Flexibilität brauchen wir Eltern?
Wie viel Flexibilität vertragen die Kinder?

Diskussion zu den Anliegen berufstätiger Eltern an Kinderbetreuung

Frauke Spreckels, Vorstandsvorsitzende des Verbandes berufstätiger Mütter e.V., Darmstadt
Dr. Thomas Gesterkamp, Autor zahlreicher Bücher zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Vätern

Moderation:
Silke Meyer, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung, Dresden

WS 2

Gesundheitsförderung für ErzieherInnen

2009 haben ErzieherInnen unter anderem für Gesundheitszirkel in Kitas gestreikt. Was ist ein Gesundheitszirkel? Informationen zum Konzept und seiner Anwendung

Dr. Attiya Khan, Technische Universität, Dresden

Moderation:
Ruth Krauß, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Dresden

WS 3

Weniger Stress in der Kita – geht das überhaupt?

Tipps zur Stressbewältigung für ErzieherInnen im Kita-Alltag

Gabriele Bringer, Geschäftsführerin Stresszentrum Berlin

Moderation:
Ulrike Craes, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Dresden

WS 4

Familienfreundliche Kita-Angebote – Einblicke in die Praxis

Wie lassen sich familienfreundliche Kitas praktisch realisieren? Lassen sich die Ansprüche und Arbeitszeiten der Eltern mit denen der ErzieherInnen unter einen Hut bringen?

Marion Haring, Vorsitzende des Vereins DIS Kinderfreunde e.V. des Personaldienstleisters DIS, Dresden

Karin Buss, Leiterin der Kita der Bucerius Law School, Hamburg

Moderation:
Sigrid Bertzen, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf



WS 5

Konzepte und Fördermöglichkeiten für Betriebskitas

Betriebskitas gelten oft als bevorzugter Weg, um Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Was ist das Besondere an den Konzepten und welche Fördermöglichkeiten bestehen?

Franz Reinartz, KitalConcept, Wuppertal, Betreiber und Konzepterstellung von Betriebskitas
Cornelia Upmeier, Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie, Berlin

Moderation:

Ulrike Fister, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, München

WS 6

Wie sieht eine familienfreundliche Kita für ErzieherInnen und Eltern aus?

Praktische Tipps zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Kita und zu Hause sowie Informationen zum Audit „Beruf und Familie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Dr. Heike Maria Linhart, Auditorin berufundfamilie gGmbH, KiDie Dienstleistungen für Kinder, Hamburg

Moderation:

Melanie Lorenz, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, München

Tagungsgebühr und Anmeldung

Tagungsgebühr	30,00 Euro 40,00 Euro ab 1. Februar 2010
Buffet am 26.02.	7,10 Euro



Online Anmeldung

www.kita-symposium.de

Anmeldung

René Dybek
BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden

Telefon: 0351 457-1914
Fax: 0351 457-1325
E-Mail: rene.dybek@dguv.de



Zielgruppe

Präventionsfachleute der Unfallversicherungsträger und Krankenkassen, ErzieherInnen, Kita-LeiterInnen, FachberaterInnen für Kindertagesstätten, Trägereinrichtungen, Jugendamt, Gesundheitsamt, Bildungsinstitute, Forschungsförderung, Wissenschaftliche Institute, Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung, Ministerien, ElternvertreterInnen, PersonalreferentInnen, Betriebsräte und Personalräte und alle Interessierten